

**Jahresschlussansprache des Fraktionsvorsitzenden der Freien- Wähler- Hösbach,
am 15. Dezember 2010**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Robert Hein, geehrte Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr verehrten Damen und Herren.

Am Jahresende ist es üblich, dass die Fraktionsvorsitzenden im Namen ihrer Fraktion das vergangene Jahr in einer Rückbesinnung und somit Bewertung zur Vergangenheit betrachten. Jedoch aber auch Perspektiven für das kommende Jahr aus ihrer Sicht darstellen.

Was uns im vergangenen Jahr und davor sehr ausgiebig beschäftigte, und im Neuen Jahr weiterhin uns alles abverlangen wird ist die **Erneuerung der Hauptstraße**, unsere stark befahrene Ortsdurchfahrt.

Um den Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Arbeitskreises, in möglichst kurz gehaltener Form eine Übersicht über die bisher wesentlichsten Punkten zu verschaffen wählten wir das Thema: „**Neugestaltung der Hauptstraße**“.

Am **30. 10. 2007** stellten die Freien- Wähler- Hösbach einen Antrag zu den ungelösten Verkehrsproblemen in der Ortsdurchfahrt und erwähnten den Missstand der Bebauung an der Hauptstraße.

Am **7. 2. 2008**, durch verschiedene Umständen verspätet, kam es nun endlich zu einem konkreten Treffen mit einem Vertreter der Regierung von Unterfranken, Frau Kirchner sowie dem Vertreter des Staatl. Bauamtes Herr Steif.

Die Besprechung brachte folgendes Ergebnis:

1. Notwendige Fahrbahnbreite mit Regenrinne 5.5 Meter.
2. Busbuchten sind nicht nötig.
3. Mittelstreifen auf der Fahrbahn sind auch nicht nötig.
4. Öffentlichkeitsarbeit ist vorgeschrieben.

Am **25. 6. 2009** erstes Treffen des Arbeitskreises „**Neugestaltung der Hauptstraße**“.

Ergebnis: Durchführung von Bestandsaufnahmen.

1. Verkehr,
2. Nutzung der Gebäude entlang der Hauptstraße.

Am 24. 9. 2009 weiteres Treffen des Arbeitskreises

Bemerkungswerte Diskussionsbeiträge: Kreisbaumeisterin Frau Freitag sprach über eine Lösungsmöglichkeit für das hohe Verkehrsaufkommen auf der Ortsdurchfahrt und diese durch eine Einbahnlösung zu entlasten. Insbesondere seien auch Parkflächen für die Geschäfte, die Führung des Radverkehrs und andere Straßenführungen wie zum Beispiel Einbahnstraßen- Lösungen in die Planungen einzubeziehen. Es könne nicht sein, dass die Anwohner der Hauptstraße den gesamten Durchgangsverkehr, tragen müssen (betreffendes Protokoll. Seite 3).

Am 17. 11. 2009 weiteres Treffen des Arbeitskreises mit Kreisbaumeisterin Frau Freitag und Vertreter des Staatl. Bauamtes Herr Wolfgang Maier und Herr Thomas Fries.

Bemerkungswerte Beiträge: Herr Maier führte aus, dass die B26 mit Sicherheit zur Abstufung gewertet werde.

Auf die Frage einer Verlegung der Bedarfsumleitung auf dem Rettungsweg entlang zur A3 antwortete Herr Maier, für diese Frage sei er für eine Antwort nicht zuständig.

Nun auf die Frage von Frau Freitag an die Vertreter des Staatl. Bauamtes ob der Bau einer Entlastungsstraße im Aschafftal überhaupt möglich sei antwortete Herr Meier vom Straßenbauamt: Dass man gänzlich nichts ausschließen wolle.

Das Staatliche Bauamt sei auch für eine realisierbare Einbahnlösung offen. Herr Maier machte deutlich, dass der erste Schritt von der Gemeinde Hösbach ausgehen müsse da mit einem Einbahnring der Kernbereich, Hösbach zwischen Aschaffstraße und Mühlstraße merklich Entlastung erfahren könnte.

Bürgermeister Hain bekundete die Erkenntnis zur zweiten Alternative in Form einer Einbahnregelung nachzudenken und deshalb ein renommiertes Planungsbüro kurzfristig beauftragt werden möge (entsprechendes Protokoll, Seite 2, 3, 4).

Am 11. 2. 2010, Arbeitskreis, Bürgermeister Hain gab zu Beginn der Zusammenkunft zu verstehen, dass Initiativen und Anwohner gegen eine Umgehung gewesen seien und hatte Bedenken wegen der in der vorherigen Sitzung angedachten Einbahnlösung erneute Bürgerproteste zu schüren.

Kreisbaumeisterin Frau Freitag regte dennoch an, die Einbahnlösung noch einmal im Arbeitskreis zu erörtern.

Nach Ablauf angeregter Diskussionen und Forderungen nach einem Verkehrs- Nutzungs – und Städtebau- Konzepts erklärte Bürgermeister Robert Hain, dass dafür ein Gesamtgutachten notwendig sei. Die Firma Modus Consult, Ulm hätten in der Vergangenheit darauf hingewiesen, falls die Hauptstraße verkehrstechnisch untersucht werden solle, ein Gesamtgutachten für den gesamten Markt Hösbach erstellt werden müsse (Protokoll, Seite1, 2, 5)

Am 27. 5. 2010, Im Arbeitskreis stellte das Ingenieurbüro Focht, vertreten durch Herrn Andreas Focht den ersten Bauabschnitt in 4 Varianten vor, welche in 3 Abschnitte aufgeteilt waren.

Ergebnis der Information: Am Städtebaulichen Konzept und Bebauungsplan Hauptstraße wird festgehalten

Das Ergebnis der heutigen Beratung wird dem Staatl. Bauamt zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Stellungnahme des Staatlichen Bauamtes am 2. 6. 10 zu den Vorschlägen des Arbeitskreises „Neugestaltung der Hauptstraße“

1. Wegfall der Leitlinien innerhalb der Ortsdurchfahrt.....wird erlaubt
2. Möglichkeit zur Aufstellung von weiteren Lichtzeichenanlagen.....wird bedenklich
3. Minni- Kreisverkehre im Bereich der B 26 muss der Regierung vorgelegt werden
4. Umgestaltung der Parkanlage und der Parkstraße zwischen Robert Koch- und der Röntgenstraße.....ist bedenklich

Am 9.11. 2010.Treffen zum Runden Tisch an der Regierung von Unterfranken mit einer Delegation des Marktes Hösbach.

Ergebnis: Protokoll, Seite 12.

1. Das LKW- Durchfahrtsverbot auf der B 26, im Bereich der OD Hösbach, wird in der bestehenden Form aufrecht erhalten.
2. Die VIH erhält eine schriftliche Antwort der Regierung von Unterfranken auf ihr Schreiben vom 13.06.10
3. Dem Markt Hösbach wird anheimgestellt (die Entscheidung überlassen) bei der Regierung

von Unterfranken einen Antrag auf Prüfung zur Verlegung der Bedarfsumleitung auf dem baulich ertüchtigten Rettungsweg im südlichen Ortsbereich zu erstellen.

Verehrte Zuhörer, sie haben richtig gehört, die Regierung von Unterfranken überlässt dem Markt Hösbach die Entscheidung einen Plan zur Verlegung der Bedarfsumleitung der Regierung von Unterfranken vorzulegen. Notwendiger Weise sollen die Ausbaupläne des Rettungsweges von der Autobahndirektion Nordbayern als Grundlage zum ertüchtigten Ausbau für Schwerlastverkehr angefordert und verwendet werden.

Die Regierung weis Wohl um die gesetzlich, überhöhten Stickoxidwerte welche sich zur Zeit, errechenbar, insgesamt bis zu 3000 kg im Jahr in Hösbach ausbreiten und die Regierung von Unterfranken weis Wohl um die gesetzliche Notwendigkeit eines Lärminderungsplanes ab dem Jahre 2013.

Die Verwaltung des Marktes Hösbach mit seinen Vertretern sowie der Vorsitzende der Verkehrsinitiative Hösbach rangen förmlich in Würzburg um die Möglichkeit zur Verbesserung der Immissionswerte zur Luft und des Lärms im Markt Hösbach worauf nun eine Prüfung zur Verlegung der Bedarfsumleitung möglich geworden ist.

Säumen wir nicht, packen wir den Stier an den Hörnern.

Nicht nur einmal wurde dem Markt Hösbach empfohlen den ersten Schritt in die richtige Richtung zu gehen um endlich einen Plan zur Verkehrsentlastung der Ortsdurchfahrt Hösbach vorzulegen.

Mit Sicherheit wird eine Umwelt- Verträglichkeitsprüfung, im Sinne der 22. Bundes- Immissions- Schutz- Verordnung die Mitbürgerinnen und Mitbürger im Aschafftal durch entsprechende Maßnahmen vor untragbaren Immissionen bewahren.

Fassen wir Mut zum Handeln, sodass im Gegenzug die „**Neuerstellung der Hauptstraße**“ im hellen Licht einer hoffnungsvollen Zukunft gestaltet werden kann.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Robert Hain, machen sie das Angebot der Regierung von Unterfranken, ein Plan zur Verlegung der Bedarfsumleitung sich zur Chefsache und ich bin sicher, alle Fraktionen stehen hinter Ihnen. Gehen Sie uns voraus, gemeinsam sind wir stark- zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger, für ein lebenswertes Hösbach.

Kolleginnen und Kollegen, am Ende meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen der Freien Wähler Hösbach für die Zusammenarbeit zum Wohle unseres Marktes.

Am Ende des Jahres bedanken wir uns bei Ihnen, Herr Bürgermeister Robert Hain, bei seinem Vertreter, dem II. Bürgermeister Erich Lippert. beim Geschäftsleiter Reiner Schlesinger, bei den Herren Abteilungsleitern, Herr Heiner Schmitt, Herr Dieter Hasentab, Herr Stefan Laumen und Bauhofs Leiter Herr Peter Mohrhard für die ergebnisreiche Zusammenarbeit.

Bedanken möchten wir uns bei allen Angestellten und Mitarbeiter des Marktes Hösbach.

Wir wünschen besinnliche Weihnachten im Kreise ihrer Familien, sowie Gesundheit und Wohlergehen im Neuen Jahr.

Unsere Wünsche gelten ebenso Herr Wolfgang Schwarzkopf, dem heutigen Berichterstatter vom Main- Echo.

Besonderen Dank gebührt unseren Bürgerinnen und Mitbürgern, die im vergangenen Jahr sich im Gemeinwesen mit einbrachten. Ganz besonders den Leistungsträgern in den Vereinen und gemeinnützigen Verbänden.

Wir bedanken uns bei den kirchlichen Einrichtungen welche allesamt sich um die Mitglieder unserer Großgemeinde bemühen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörer, herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Hösbach, am 15. Dezember 2010,

Rausch Günter,
Fraktionsvorsitzender der FWH